

Sonntag 26.01.2020 Damen SBL SG Kappelwindeck/Steinbach 2 - HSG Dreiland (27:30)

Rumpfteam rackert sich zum Auswärtssieg – dezimiert verdient gewonnen

Dienstag vor dem Training waren es zehn Spielerinnen, mit denen für die sonntägliche Auswärtsfahrt nach Steinbach geplant werden konnte.

Um kurz nach Acht waren es dann nur noch neun – Finja knickte im Training um und wird bandgeschädigt wohl einige Spiele ausfallen. Damit waren es noch sieben Feldspielerinnen und zwei Torfrauen.

Alles andere als beste Voraussetzungen um Punkte in der harzfreien Fremde zu holen. Da sich Jenny und Jelena mit nach Steinbach machten, standen dann immerhin doch elf HSG-Damen auf dem Spielbogen. Zu allem Übel waren von den anderen aber nicht alle (aus verschiedensten Gründen) topfit.

Der Gastgeber konnte immerhin 13 Spielerinnen aufbieten und würde zumindest in der Schlussphase daraus seinen Vorteil ziehen können – dachte man sich vor Spielbeginn.

Vorgabe war trotzdem die ersten 30 Minuten Vollgas zu geben. Sonja würde im Tor anfangen und Ena bastelte Ihre Nummer 1 auch auf ein Feldtrikot. Neben der Startsieben, saßen somit Tina (Rückraum und Kreis), Ena (Ersatz-Rückraum und Tor-Backup) und Jenny (reaktiver Ruhestands-Allrounder) als Wechselspielerinnen auf der Bank. Für Notfälle hatte sich Jelena vorsorglich noch warm gemacht, wobei ein Einsatz wenn möglich vermieden werden sollte.

Da keiner mit leeren Händen die Heimreise aus dem Norden antreten wollte, war von den HSG-Damen ein aufopferungsvoller Einsatz gefordert. Jede musste heute an Ihre Grenzen und einige darüber hinaus gehen, um sich durch die kommenden anstrengenden 60 Minuten durchbeißen zu können. Das Ziel war, trotz ähnlichen Voraussetzungen, kein weiteres „Ottersweier“ bzw. „Kuppenheim“ zu erleben.

Um es kurz zu machen, dieses Mal hat es geklappt - Respekt vor der Leistung der Mannschaft. Auch wenn es immer wieder mal etwas enger wurde, hatte die HSG das Spiel doch weitestgehend im Griff. Sicher keine qualitativ erstklassige Begegnung, aber die kämpferische Leistung war mal wieder vorbildlich.

Zum Spielverlauf ein paar Sätze. Nach neun Minuten die erste drei Tore Führung der HSG, die dann aber bis zur Pause wieder auf ein Törchen dahin schmolz (14:13). Die Kondition hielt vorbildlich und wenn mal doch jemand verschlaufen musste, waren die eingewechselten Spielerinnen zur Stelle und fügten sich nahtlos ins Spiel ein.

Auch in der zweiten Halbzeit ließen die HSG-Damen kaum nach und konnten trotz zwischenzeitlichem Ausgleich der SG (18:18) dann den Vorsprung Tor um Tor ausbauen. Zehn Minuten vor dem Ende waren es fünf Tore und fünf Minuten später dann sogar beruhigende sechs Tore (29:23). Die Vorentscheidung schien gefallen.

Die Gastgeberinnen stellten in der Schlussphase aber ihre Abwehr um und prompt gab es Probleme auf Seiten des HSG-Angriffs. Nichts war es mehr mit cleverem Auspielen der eigenen Angriffe. Die offene Deckung der SG Kappelwindeck/Steinbach brachte die HSG-Damen dann doch aus dem Konzept – die Folge waren unnötige Fehler und unvorbereitete vorschnelle Würfe aufs gegnerische Tor. Innerhalb von 70 Sekunden warf die SG drei Tore und drei Minuten vor dem Schlusspfeiff stand es nur noch 29:27 für Dreiland. Sollte es nun doch nochmal eng werden?

Um dem Gegner den Wind aus den Segeln zu nehmen und deren aufkommende Hoffnung im Keim zu ersticken war ein eigener Treffer zwingend notwendig - und Selina schaffte es mit Treffer 30 wieder auf drei Tore zu erhöhen. Das sollte nun doch reichen, aber in Minute

58:36 gab es noch eine 2-Minuten-Strafe gegen die HSG, die aber dann schadlos überstanden werden konnte.

Damit war der zweite Auswärtssieg, in einem wichtigen 4-Punkte-Spiel, in trockenen Tüchern. Zum richtig Freuen waren allerdings wohl alle zu platt.

Nächste Woche empfangen die HSG-Damen dann den oberen Tabellennachbarn aus Sinzheim. Außer unseren Verletzten sollten dann alle Spielerinnen mit dabei sein, um weitere Punkte einzufahren und sich etwas Luft auf die unteren Tabellenplätze zu verschaffen.

HSG Dreiland: Sonja De Gregori (Tor), Ena Brisevac (heute Feld), Selina Huber (4), Maria Winzer (3), Miriam Tepel (5), Jenny Idelmann, Tina Wollschläger (6/3), Nathalie Herzog (2), Marija Milenkovic (7), Svenja Friedlin (3), sowie Jelena Brisevac als nummerische Verstärkung auf der Bank und Finja Knöchel (ups Knössel) als humpelnde Sekretärin am Zeitnehmertisch

Bericht von Markus Knössel vom 26.01.2020